

CIC Findings | Oktober 2019

Der deutsche Maschinenbau am Wendepunkt

Dem deutschen Maschinenbau stehen schwere Zeiten bevor. Nach den Rekordjahren 2017 und 2018 geht der Auftragseingang in 2019 stetig zurück. War im 1. Halbjahr schon ein Rückgang von 9% zu verzeichnen, verschärft sich die negative Entwicklung im August auf 17%. Auch in den Folgemonaten wird mit zweistelligen Einbrüchen gerechnet. Vor allem die hohe Exportquote von 80% ist bei den aktuellen politischen Konflikten, der globalen Konjunkturschwäche und dem Strukturwandel in der Automobilindustrie ein Krisenbeschleuniger.

Die Automobilindustrie ist größter Abnehmer der Branche mit einem Anteil von 10%. Einzelne Wirtschaftszweige des Maschinenbaus, wie die Herstellung von Werkzeugmaschinen zur Metallbearbeitung, erreichen sogar einen Anteil von 50%. Die Elektrifizierung der Automobilindustrie und die damit einhergehenden geringeren spanenden Verarbeitungsumfänge treffen die Branche daher drastisch. Hinzu kommt, dass die günstigen Finanzierungsbedingungen der vergangenen Jahre vor allem für Investitionen in Kapazitätserweiterungen eingesetzt wurden. Ein Nachfragerückgang führt daher rasch zu Leerkapazitäten. Neu- und Ersatzinvestitionen bleiben aus.

Doch die exogenen Krisenfaktoren sind nur der Krisenauslöser. Die meisten Probleme sind hausgemacht und werden seit Jahren nicht gelöst. Nach wie vor hat die Branche eine vergleichsweise niedrige Produktivität (Bruttowertschöpfung je Arbeitsstunde) und liegt weit entfernt vom Niveau vor der Wirtschaftskrise im Jahr 2009. Unzureichende Investitionen in die Digitalisierung zur Optimierung der Produktion und der Supply-Chain sind hierfür nur eine Erklärung. Betrachtet man die Arbeitskosten der Branche ist Deutschland nahezu Spaltenreiter und belegt im europäischen Vergleich Platz 3. In der Vergangenheit ließen sich die hohen inländischen Arbeitskosten noch durch Off-shoring von Wertschöpfungsanteilen nach Ost- und Mitteleuropa kompensieren. In den letzten Jahren verflüchtigt sich dieser Effekt jedoch aufgrund drastischer Lohnsteigerungen in den wesentlichen ost- und mitteleuropäischen Ländern.

**Einbruch bei
Auftragseingängen**

**Hohe Exportquote ist
Krisenbeschleuniger**

**Abhängigkeit von der
Automobilindustrie**

**Leerkapazitäten entstehen -
Investitionen bleiben aus**

**Produktivitätsrückstand
bremst**

**Hohe Arbeitskosten belasten
auch im Ausland**

CIC Findings | Oktober 2019

Nach wie vor ist der deutsche Maschinenbau Innovationsführer. Die Stärke liegt aber vor allem in hochwertigen ingenieurtechnischen Problemlösungen bei der Entwicklung von Maschinen und Anlagen. Neue oder ergänzende Geschäftsmodelle durch digitale Konzepte, z.B. im Bereich Instandhaltung und Wartung oder die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Analyse maschinenbezogener Kundendaten, werden immer notwendiger zur Kunden(ein)bindung und zur Erreichung von Wettbewerbsvorteilen. Vor allem China ist auf diesem Gebiet in vielen Sektoren schon lange kein Innovationskopierer mehr, sondern Innovationsführer. Deutsche Unternehmen unterschätzen nach wie vor die Notwendigkeit sich digital zu transformieren.

Noch ist die Krise nicht akut. Nach wie vor sind die Auftragsbücher aus den Vorjahren gefüllt und die Kapazitätsauslastung liegt mit nahezu 87% über dem langjährigen Durchschnitt. Dennoch steht die Branche am Wendepunkt.

Unternehmen, Gesellschafter und Finanzierer sollten systematische Bestandsaufnahmen vornehmen und Auftragsreichweiten und Auftragsstrukturen präzise analysieren. Geschäftssysteme sind zu hinterfragen und Organisation und Prozesse auf zukünftige Anforderungen auszurichten. Bei dem zu erwartenden längeren Konjunkturabschwung und den tiefgreifenden strukturellen Veränderungen benötigen Unternehmen nachhaltige Konzepte.

Das Team von CIC Consultingpartner unterstützt Sie professionell bei Ihrer Transformation. Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Neue Geschäftsmodelle fehlen

Rückstand in der digitalen Transformation

Noch ist Zeit zum Reagieren

Überprüfen, konzipieren, wetterfest machen

Kontakt:

Michael Schmitt

Partner

M +49 (0) 152 54066 090

T +49 (0) 30 408 173 425

m.schmitt@cicpartner.de

Büro Frankfurt

Bockenheimer Landstraße 17-19

60325 Frankfurt am Main